

voor Vaderlandsche Geschiedenis en Oudheidkunde, 4. Reihe, VII, 25 ff. untersucht J. H. Gosses ausführlich die Urkunde König Heinrichs III. für Utrecht vom 21. Mai 1040, St. 2180, die er in ihrer vorliegenden Form für eine Fälschung von c. 1150 ansieht. Doch hält er an einer Schenkung Heinrichs III. von Gut in Groningen an die Utrechter Kirche fest. A. H.

90. Im Anschluss an den neuerdings bekannt gemachten 'Index archivorum der abdij van Tongerlo' (vgl. N. A. XXXIII, n. 291) veröffentlicht J. Vannérus in den *Analectes de l'ordre de Prémontré* IV und V ein 'Inventaire des archives de l'abbaye de Tongerlo reposant aux archives de l'état à Anvers'. Er druckt dabei u. a. eine leider nur im Auszuge überlieferte Urkunde König Friedrichs I. für die Prämonstratenser ab ('religiosos fratres ordinis Praemonstratensis in emendis et vendendis rebus suis per regnum nostrum tam in terra quam in aqua ab omni conductus, thelonei atque transitus iustitia liberos esse decernimus'). Schon V. nimmt an dem Datum ('Datum Cremone IX. Kal. Iulii a. dom. inc. 1154') Anstoss, ohne es verbessern zu können. Unser Stück steht in engen Beziehungen zu der Urkunde, die Friedrich am 17. Juni 1154 in Dortmund für die Prämonstratenser von Park bei Löwen ausstellte, St. 3693. So ist gewiss statt 'Cremone' 'Tremonie' = Dortmund zu lesen. Friedrich hat sich also noch am 23. Juni 1154 dort aufgehalten, und dies ist nunmehr das letzte feste Datum in seinem Itinerar vor dem zu Anfang des Herbstes erfolgten Aufbruch nach Italien. A. H.

91. In den Regesten der Bischöfe von Strassburg n. 578 hatte P. Wentzke das D. Friedrichs I. St. 3982 vom 8. Juli 1163 ins Jahr 1166 verlegen wollen, hatte aber schon in den Nachträgen diese Ansetzung zurückgenommen. Er zeigt nun im Jahrb. f. lothring. Gesch. und Altertumsk. XX, 450 ff. auf Grund des Protokolls und der Zeugenliste (die aber nicht zu den 'äusseren Merkmalen' einer Urkunde gehören, wozu sie S. 452 gerechnet werden), dass das Diplom wirklich 1163 ausgestellt sein muss, was deshalb bemerkenswert ist, weil unter den Zeugen Herzog Berthold von Zähringen ('Bertholdus dux Burgundionum') erscheint, der sich also, wie Wentzke annimmt, vorübergehend mit dem Kaiser, dem er 1162 und 1164 feindlich gegenübertrat, ausgesöhnt haben muss. Zu weiterer Stütze dieser Ausführungen veröffentlicht W. eine bisher